

## Aspasia von Milet

Aspasia kam aus ihrer Heimatstadt Milet in den frühen vierziger Jahren des 5. Jhd. v. Chr. nach Athen.

Sie wurde dort die zweite Frau des Perikles und gebar ihm zwischen 445 und 440 einen Sohn, der zwar seinen Namen trug, aber durch das Bürgerrechtsgesetz seines Vaters von 451/450 vom Bürgerrecht ausgeschlossen blieb.

Nach dem Vorbild der Thargalia von Milet strebte auch Aspasia nach politischem Einfluss.

Sie übte ihn nicht nur durch ihren Gatten aus, sondern soll auch selbst die Redekunst gelehrt und mit Sokrates wie auch seinem Schülerkreis Umgang gehabt haben.

In der Tat sind die Nachrichten der Sokratiker über sie im Allgemeinen recht günstig, während die Komödie sie als Hetäre und Bordellbesitzerin besudelt.

Eine Anklage gegen sie wegen Gottlosigkeit und Kuppelei im Jahre 433/432 vermochte Perikles mit Mühe abzuwehren.

Nach seinem Tode war Aspasia mit dem Schafhändler Lysikles verbunden.

Ob Aspasia wirklich am Samischen Krieg und dem Megarischen Psephisma<sup>1</sup> ursächlich beteiligt war, muss offen bleiben. Immerhin wurde ihr in ihrer eigenen Zeit eine derart weitgehende Einflussnahme zugetraut.

Als schöne, selbstbewusste, geistreiche Frau hat sie sich gegen die gesellschaftlichen Zwänge ihrer Epoche souverän zu behaupten gewusst.

Quelle: *Kytzler, Bernhard, Frauen der Antike, Von Aspasia bis Zenobia, Zürich 1994, S. 34f.*

---

<sup>1</sup> Volksbeschluss